

## Zur Methodik

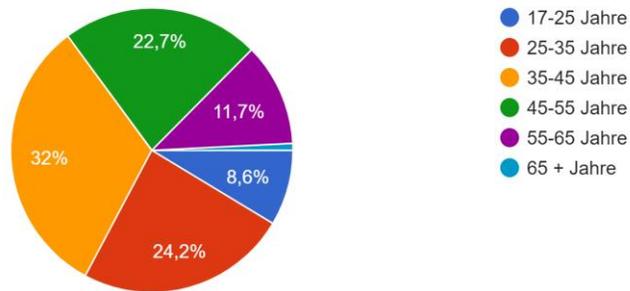
Die Zusammenstellung des Fragekatalog erfolgte durch den Vorstand des Verein netzelektriker-forum. Zu jeder Frage konnte der Umfrageteilnehmer eine entsprechende Bemerkung hinterlassen. Es sind nachfolgend nicht jeweils alle Bemerkungen aller Teilnehmer aufgeführt. Die Umfrage wurde Ende Juni 2022 durch eine vom Vorstand koordinierte Mailingliste an ca. 800 Mailadressen verschickt. 6% der Mailadressen wurden gebouncet. Effektiv an der anonymisierten Umfrage haben 128 Personen teilgenommen. Damit beträgt die Rücklaufquote 15%.

Die Umfrageergebnisse sind gruppiert in:

- Persönliche Angaben (Demographie, Funktion etc.)
- Allgemeine Statistische Abfrage zum Unternehmen
- Fragen zum aktuellen Berufsbild
- Fragen zur zukünftigen Ausrichtung des Berufsbildes
- Abschlussfragen

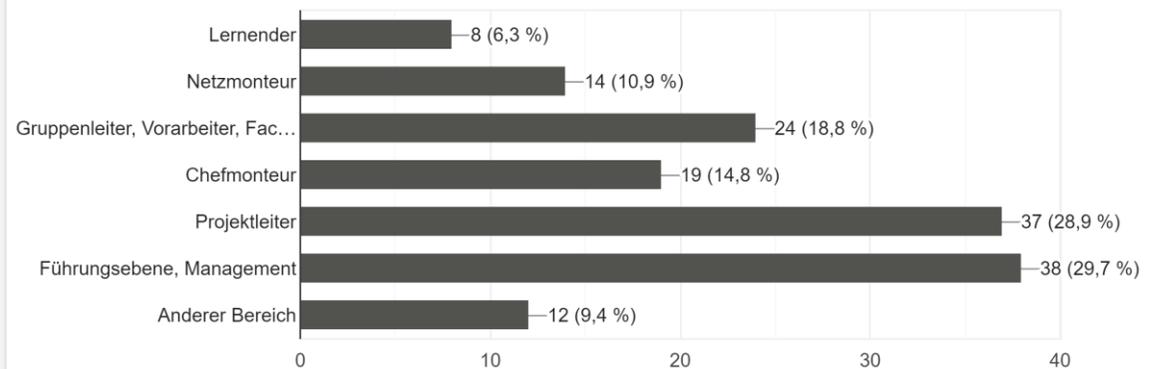
## Wie alt sind Sie?

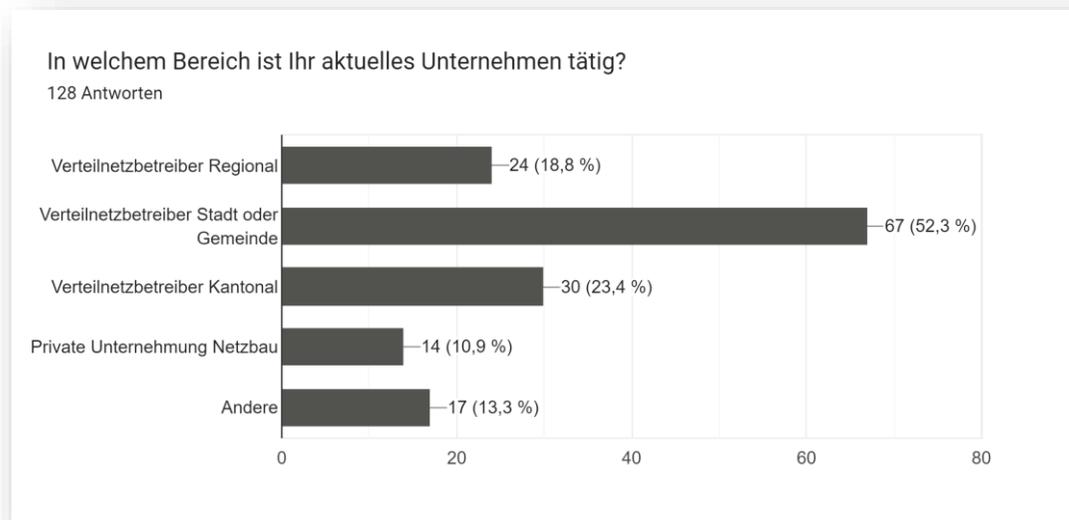
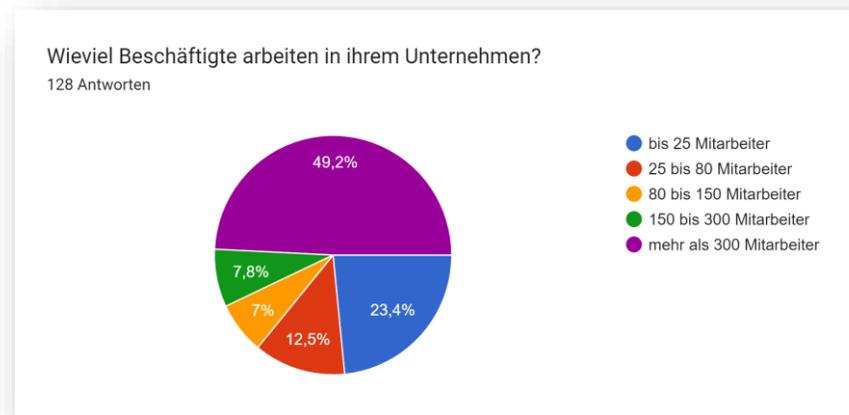
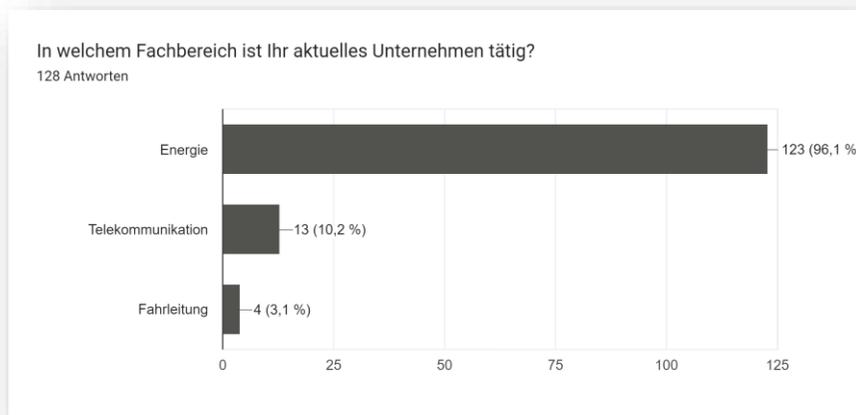
128 Antworten



## In welchem Bereich ist Ihr aktuelles Aufgabengebiet?

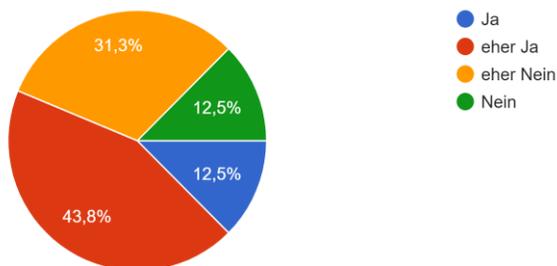
128 Antworten





Eines der Ziele der Reform Grundbildung Netzelektriker war die Zusammenführung der drei Fachrichtungen. Ist dies ihrer Einschätzung nach gelungen?

128 Antworten



### Bemerkungen:

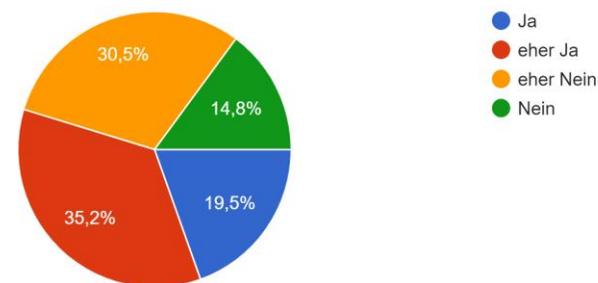
- Ist keine Aufwertung des Berufes besser 3 Jahre Grundausbildung danach 1 Jahr Fachrichtung
- Ein schwieriges Unterfangen, jedoch relativ gut gelöst. Man wird den einzelnen Bereichen aber nicht wirklich gerecht da immer „alle“ mitreden wollen.
- Eine Zusammenführung der drei Richtungen ist gut, sollte aber mit einem zusätzlichen Jahr verbunden werden. Grundkenntnisse der anderen beiden Richtungen könnten in diesem zusätzlichen Jahr gelernt werden.
- Eine Verlängerung auf 4 Jahre mit Spezialisierung im vierten Jahr wäre besser gewesen.
- Für mich ist das der falsche Ansatz. Ich hätte den Netzelektriker auf 4 Jahre gemacht die ersten 3 so wie früher und dann für alle noch Energie, Kommunikation und Fahrleitung das wäre eine top Ausbildung.

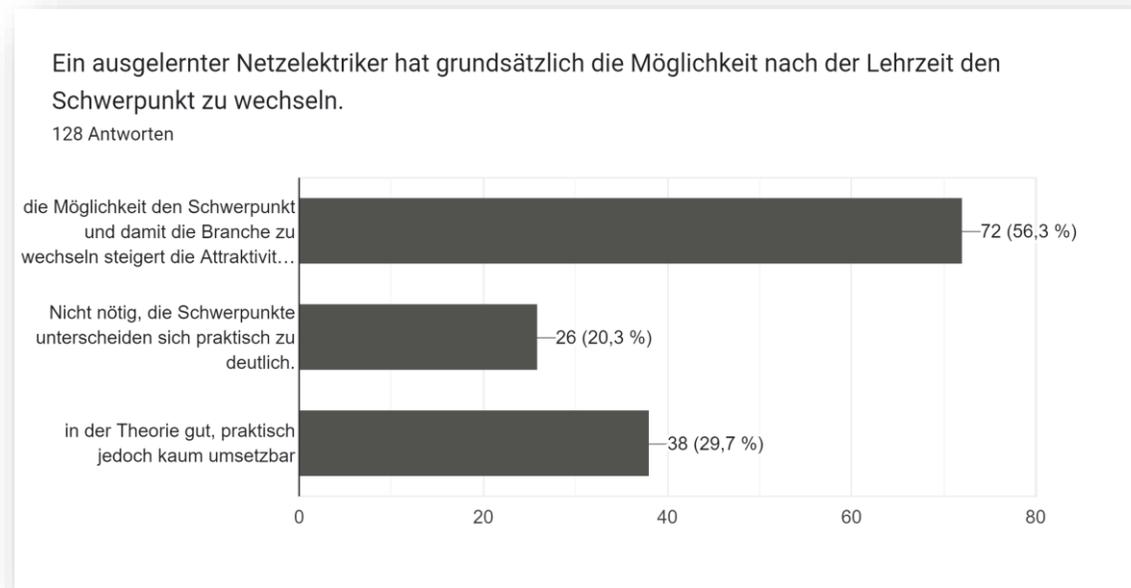
### Bemerkungen:

- Die praktische Tätigkeit unterscheidet sich zu fest. Es will auch kein NEL den Fachbereich wechseln
- Einen guten Handwerker der ins Team passt würde ich immer einstellen. Zudem hat er, egal welche Fachrichtung die nötige elektrotechnische Grundausbildung.
- Grundausbildung ist gleich, also warum nicht
- Viele Teile der Grundausbildung sind gleich. Die spezifischen Themen sind im nachhinein pro Unternehmung wieder unterschiedlich. Somit müssen einige Dinge so oder so neu/ dazu erlernt werden.
- Die Grundausbildung ist sehr gut und bildet eine gute Basis für die benötigte Fachvertiefung.
- Aufgrund des Fachkräftemangels, ja
- Der Markt ist so trocken, dass ein NE mit einer anderen Fachrichtung auch in Frage kommt

Würden sie einen Netzelektriker einer ihrer fremden Fachrichtung einstellen?

128 Antworten



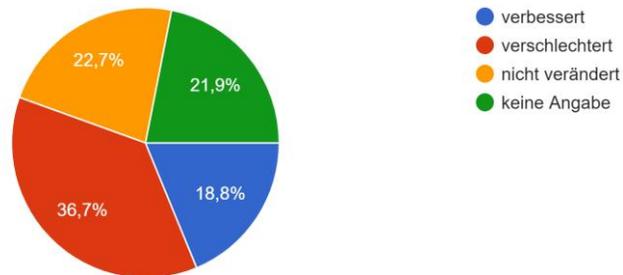


## Bemerkungen:

- Da die Netzelektriker sehr gesucht sind haben sie diese Möglichkeiten. Ansonsten würde man vermutlich den Netzelektriker mit der gesuchten Schwerpunktausbildung bevorzugen.
- Es sollten «schnellbleiche Kurse» für den Übertritt angeboten werden
- Viele Teile der Grundausbildung sind gleich. Die spezifischen Teile sind im nachhinein pro Unternehmung wieder unterschiedlich. Somit müssen einige Dinge so oder so neu/ dazu erlernt werden.
- Es muss ein Muss sein wechseln zu können ansonsten der Beruf umso weniger attraktiv ist. Der Beruf des Netzelektrikers mit der jetzigen minimalistischen Ausbildung bietet wenig Spielraum für andere verwandte Berufe.
- Fahrleitung und Energie sind grundverschieden. Telekom und Energie könnte klappen.
- Optimal wäre ein Zwischenjahr beim Wechsel vom Schwerpunkt. In diesem Jahr sollten praktische Kurse und am Ende eine praktische Schwerpunktprüfung absolviert werden. Der Betroffene wäre dann Netzelektriker mit zwei Fachrichtungen und für die Branche von grossem Wert. In diesem Zwischenjahr wäre der Lohn natürlich ein wenig reduziert
- Wir haben ein Netzelektriker angestellt der die Ausbildung Netzelektriker Fachrichtung Fahrleitung abgeschlossen hat. Leider mussten wir feststellen, dass er weder genügend Anlagenkenntnisse, Allgemeinbildung im Netz oder Kenntnisse von gängigen Messungen im Netz hat. Also ein totaler Quereinsteiger im Beruf Netzelektriker Fachrichtung Energie.

Seit der Reform Grundbildung Netzelektriker hat sich die Ausbildungsqualität:

128 Antworten



## Bemerkungen:

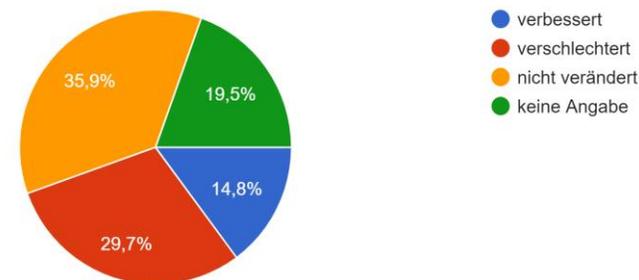
- Verschlechtert, da spezifische Themen nicht mehr so in der Tiefe behandelt werden können, wie vor der Reform, da die Ausbildungsthemen um die beiden Fachrichtungen erweitert und die Stunden der Ausbildung nicht mehr wurden.
- Verschlechtert, weil die Lehre auf 3 Jahre Ausbildungsdauer geblieben ist
- Meiner Meinung nach wurde an der praktischen Prüfung zu viel gekürzt.
- Was von den Lernenden aus den ÜKs ins Geschäft gebracht wird ist teilweise leider wirklich schockierend.
- Die Themen Kommunikation und Fahrleitung nehmen zu viel Platz ein. Dadurch fehlt die Zeit für Themen im Bereich Energie.
- Die Ausbildungsqualität ist sehr gut, verschlechtert hat sich aber Teilweise die Arbeitsmoral von jungen Leuten.
- Die Ausbildungsqualität kann nicht auf Grund von Reformen bestimmt werden. Sie resultiert durch die Qualitätsleistung des Lehrbetriebs und des Lernenden.

## Bemerkungen:

- Es fehlen viele wichtige Stufen, so werden vor allem die gesetzlichen Grundlagen in keinsten weise mehr richtig angeschaut. Bundesverordnungen, ESTI Weisungen.. etc. es gibt ja für jeden Schwerpunkt solche Verordnungen, diese würden die kompl. Theorie abdecken, aber würden mehr Zeit brauchen. Darum hat man sie wohl einfach gestrichen.. Hauptsache es wird einfach gearbeitet.. und nichts verstanden.
- Im Handwerklichen verschlechtert. In der Messtechnik verbessert.
- die Qualität der Lernenden hat per se nichts mit der Reform zu tun, sondern ist Teil der Entwicklung unserer Gesellschaft. Da der Beruf nicht unbedingt der populärste in der Berufswahl zu sein scheint und leider immer noch ein "Nischenberuf" ist, ist er oft die 2. oder gar 3. Wahl eines Lernenden.
- Ist ein Generationenproblem mit welcher wir uns anpassen müssen. Die Werte zum Job haben sich grundlegend verändert. Wille und Unternehmenskultur ist entscheidend.

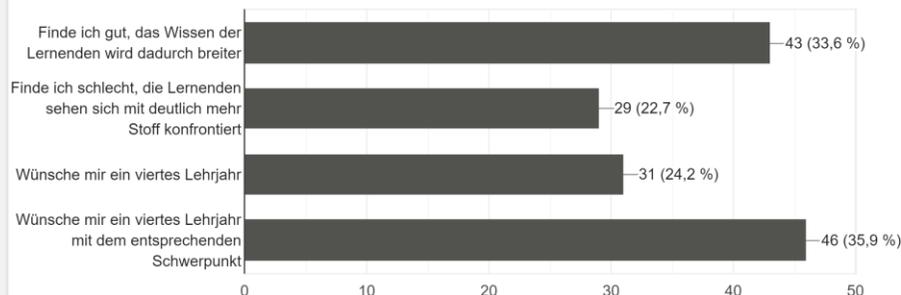
Seit der Reform Grundbildung Netzelektriker hat sich die "Qualität" der Lernenden:

128 Antworten



Die Reform hat drei Schwerpunkte «Energie, Telekommunikation und Fahrleitung». In der Grundausbildung sind die drei Schwerpunkte zusamm... worden, die Lehrzeit ist auf 3 Jahre geblieben.

128 Antworten



## Bemerkungen:

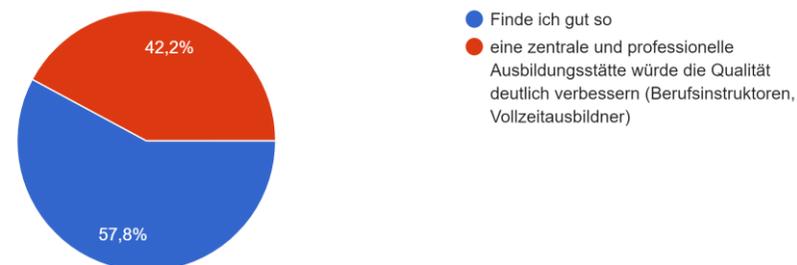
- Die drei Schwerpunkte wären eine Aufwertung der Lehre, werden allerdings durch beschneiden einzelner Richtungen reduziert. Ein viertes Jahr würde dieser Aufwertung Rechnung tragen und die breite garantieren.
- Es ist nicht möglich die gleiche Qualität Schulabgänger mit mehr Quantität Ausbildungsstoff in gleicher Zeit in gleicher Qualität auszubilden.
- Mit der Reform wurde der Ausbildungsplan überfrachtet. Ein viertes Lehrjahr wird unseren Beruf entschieden höher Qualifizieren !
- Ich würde eine EBA in 2 Jahren begrüßen.
- Eine breitere Ausbildung macht diese attraktiver. Durch die gleich bleibende Länge der Lehre musste jedoch ein Teil der Ausbildung weggelassen werden. Dies könnte mit einem vierten Lehrjahr wieder kompensiert werden.
- Zwingend ein viertes Lehrjahr, die Lehrlinge bekommen etwas Luft in der Ausbildung bsp. ÜK's, sie haben einfach mehr Zeit das Handwerk zu erlernen.

## Bemerkungen:

- Der Campus in Sursee für die Baumeister ist ein sehr gutes Beispiel für eine zentrale Ausbildungsstätte.
- Es ist keine Einheit vorhanden. Jeder bildet nach seinem Ermessen aus. Die praktischen Arbeiten werden nicht einheitlich ausgebildet. Die Ausbilder in der Firma werden zu wenig integriert.
- Zentrale für lernende und für Weiterbildungen alla Campus Sursee were ev. Eine gute Lösung in der Nähe von Aarau.
- Vollzeitausbildner könnten individuell evtl. mehr auf die Lernenden eingehen und Ungleichheiten ausgleichen.
- Die Netzbetreiber sind schon in der Grundstruktur unterschiedlich aufgebaut. (Gemeinde, AG, etwas dazwischen) Unser Land ist sehr unterschiedlich (Flachland, Mittelland, Alpen) und zu guter letzt haben wir auch ja noch 4 Landessprachen.
- Handwerker müssen durch Handwerker ausgebildet werden. Akademiker können theoretisches Wissen vermitteln. Diese Berufsinstruktoren, Vollzeitausbildner müssten zwingend praktisch Ausgebildete, Weitergebildete Netzelektriker sein.

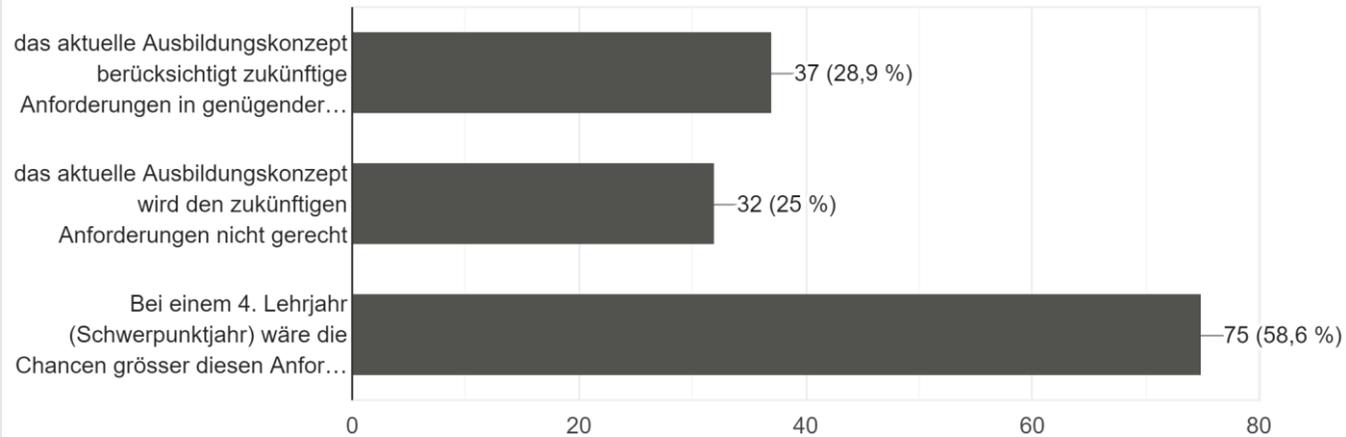
Die Ausbildungsstätten der verschiedenen Schwerpunkte sind auf mehrere Orte schweizweit verteilt. (überbetriebliche Kurse, Berufsschule)

128 Antworten



Die Anforderungen an den Beruf Netzelektriker werden zukünftig höher sein (Energiestrategie 2050, Ausbau der Energie und Datennetze, Smart Grid, öffentlicher Verkehr, etc.)

128 Antworten

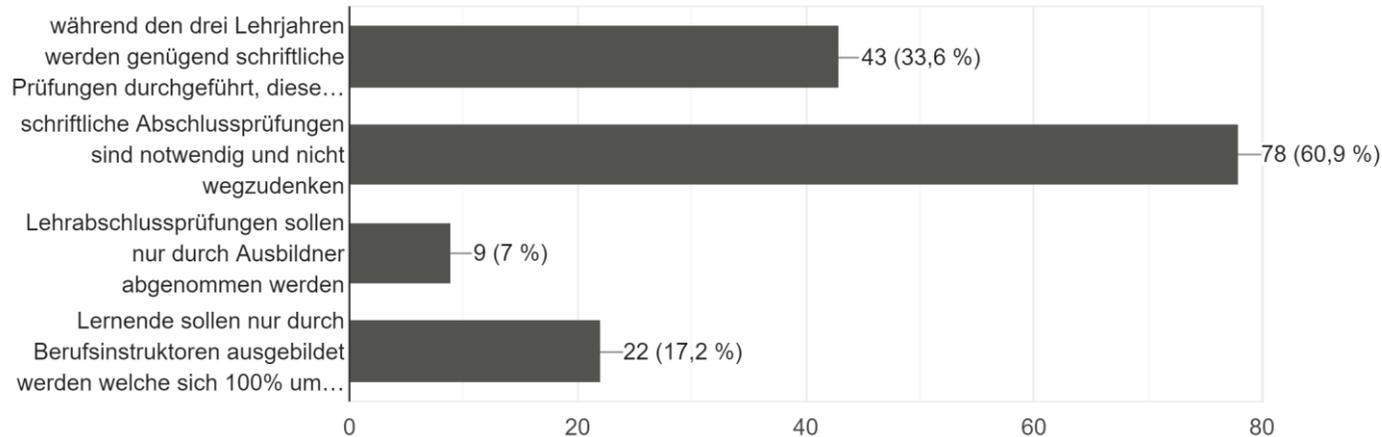


#### Bemerkungen:

- Kostet halt mehr, aber das muss in der Energiestrategie Platz haben und lohnt sich längerfristig
- Ausbildung dem Wandel der Zeit anpassen
- Leittechnik, Schutz und Informatik sind heute ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der auch angeschaut werden sollte.
- Die oben genannten Anforderungen sind nicht an den Netzelektriker gestellt sondern an die Werke und Betriebe.

Die schriftliche Abschlussprüfung am Ende der Lehrzeit wird zukünftig nicht mehr durchgeführt.  
Neu sollen nur noch die Durchschnittsnoten in der...n überbetrieblichen Kursen berücksichtigt werden.

128 Antworten

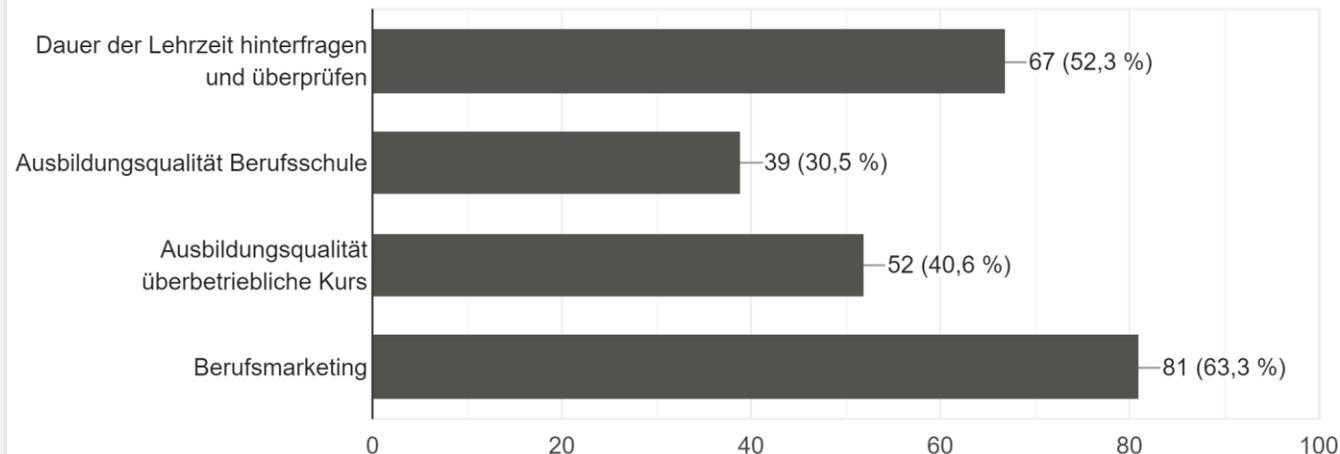


**Bemerkungen:**

- Die Idee, nur noch von Berufsinstruktoren ausgebildet zu werden ist ein sehr interessanter Ansatz.
- Die Schriftlichkeit ist auch wichtiger Bestandteil jeder Ausbildung, dann auch im Berufsleben oder in allfälligen Weiterbildungen sind Schriftlichkeiten wichtig - vor allem digital.
- Ich finde eine 50/50 Variante besser. Die Vornoten können so am QV bestätigt werden.
- Der Schnitt der drei Jahre ist ein gangbarer Weg, ich persönlich finde aber eine Prüfung auf den Punkt nach wie vor wertvoll.
- Schriftliche Abschlussprüfungen und Durchschnittsnoten ergeben ein nachvollziehbares Bild der umfassenden Berufskennnisse. Durchschnittsnoten schmälern den EFZ Ausweis
- Es ist sinnvoll jemanden so über die ganze Lehrzeit zu bewerten und nicht nur in einer Woche zu prüfen. Dies belohnt die Leistungen in der Schule und den Kursen und entspannt die Lernenden für den Abschluss.
- Die Idee ist gut, da sich die Lernenden dann eigentlich immer am Ball halten müssen.
- das gesamte Prüfungsbild ist notwendig, um zu erkennen ob die Auszubildenden wirklich etwas gelehrt haben, mit der LAP ist eine nachprüfung für das gesamte als wiederholung und die letzte Lernkontrolle um sicher zu stellen was gelernt wurde resp. geblieben ist.

## Wo sehen sie in den nächsten 5 - 10 Jahren den dringendsten Handlungsbedarf?

128 Antworten

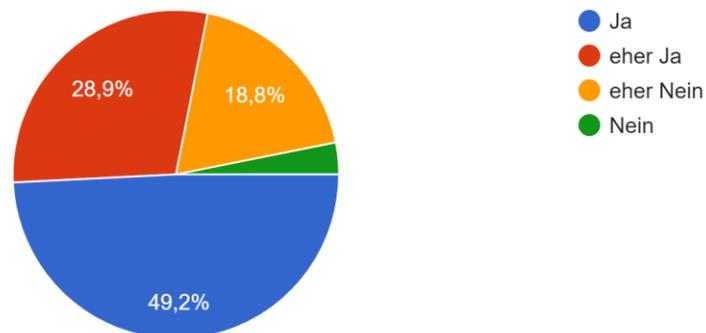


### Bemerkungen:

- Trotz der Reform sind die ÜK Unterlagen der Netzelektriker sehr veraltet und eher kompliziert aufgestellt.
- gesamtheitliches Marketing stärken
- Die Attraktivität unseres Berufes muss besser beworben werden um den Mangel an Netzmonteuren zu beenden.
- Wir brauchen mehr Fachpersonen und verstärkte praktische Ausbildung. Alle müssen gemeinsam arbeiten um dieses Ziel erreichen zu können. Es reicht nicht, nur ein Bereich anzuschauen.
- Die Qualität / Fachwissen / Motivation der aktuellen und zukünftigen Berufsfachlehrer muss zwingend regelmässig überprüft werden (QM). Die Qualität schwankt äusserst stark. Lernende beklagen sich regelmässig über schwache Leistung der Berufsfachlehrer.
- Der Beruf ist deutlich zu wenig bekannt. Ebenfalls müssen die Entwicklungswege offener werden. Durchgängiger zur HF wie bei der Installation.
- Weiterhin daran arbeiten, den Beruf des Netzelektrikers und dessen Wichtigkeit bekannt zu machen! Stellenwert des Netzelektrikers hinterfragen. Entlohnung überprüfen und dadurch dazu beitragen, den Beruf interessanter (auch finanziell) zu machen
- der Markt lässt es nicht zu was in 5-10 Jahren ist (Glaskugellesen?!?). Also flexibel werden, die Statik ist gut für die Stabilität, aber die Werke und Zulieferer können nicht mehr so lange statisch bleiben wie in der Vergangenheit.

Sollen IT-Kenntnisse (Grundlagen / Sicherheit) zukünftig in der Berufsschule berücksichtigt werden?

128 Antworten

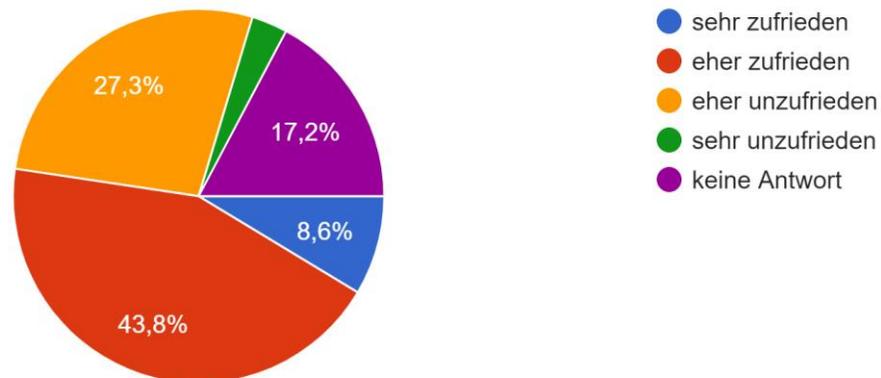


## Bemerkungen:

- Auch der Netzelektriker wird leider immer mehr am Computer/Tablet arbeiten müssen..
- ÜK Unterlagen sollten digitalisiert werden. Die Unterlagen könnten so auch während der Lehrzeit auf den neusten Stand gebracht werden.
- IT-Anwendungen sind heute ein MUSS
- IT Kenntnisse sind heute unverlässlich - weitgehend in jedem Beruf - und motiviert auch je nach dazu diese Lehre zu absolvieren.
- Das Handwerk sollte an erster Linie sein nach der Grundausbildung kann sich jeder weiterbilden in den Bereichen wo sich jemand einbringen möchte.
- Die jetzigen Beruf Abgänger habe von Grund auf schon höhere IT-Kenntnisse. Man könnte auf dieser Stufe gut aufbauen. Z.B. IT-Sicherheit
- Die Digitalisierung hält auch bei den Netzelektrikern einzug. Es wird zunehmend wichtiger, sich mit der IT zu beschäftigen.
- keine Kernkompetenz des Netzelektrikers
-

## Wie bewerten sie die Kommunikation der Trägerschaft Berufsbildung Netzelektriker?

128 Antworten



### Bemerkungen:

- Ich bekomme nie Infos
- Mails erreichen die richtigen Leute nicht
- ...welche Kommunikation?
- Öffentliches Marketing schwach
- Alles was Geld bringt wird Unterstützt aber etwas für die Basis wird nicht gemacht (Marketing Fachkräftemangel Netzelektriker existiert nicht)
- etwas flau Kommunikation. Stärkerer proaktiver Austausch zwischen Berufsverbänden / Trägerschaft / Berufsfachschulen / ÜKNE / Ausbildungsbetrieben. > Der Fachkräftemangel + Die minimalen Medienarbeit / Förderung Berufsbild + Attraktivität des Netzelektriker steigern. Es ist ein lang bekannter Mangel in der Branche mit Handlungsbedarf.
- Keine oder teils unklare Kommunikation
- Marketing für den Beruf soll zusammen gelegt werden und Schweiz weit auf SRF ausgestrahlt werden, wie es andere Berufsverbände auch machen
-

## Abschlussfragen

### Wie könnte der Beruf Netzelektriker attraktiver werden?

- Die Branche und ihre riesigen Verbände z.B. VSE haben die Netzelektriker seit 1979 stiefmütterlich behandelt. Alle Werke bezahlen Mitgliederbeiträge damit solche Verbände ihre Paläste und Direktoren unterhalten können. Kein Werk fordert Werbung und Akzeptanz wie das etwa am Beispiel der Installationsbranche mit Erfolg gemacht wird. Grosse Probleme können in der kleinen Schweiz nur die grossen Berufsverbände bewältigen. Akzeptanz hingegen wird durch Bekanntmachen erreicht. Hat man jemals in einem Medienbericht das Wort Netzelektriker gelesen? Weiss der Direktor der Swissgrid was Netzelektriker sind und was sie machen?
- pushen, vor allem jetzt mit dem Energiethema weltweit, man könnte den NEL EN richtig gross machen. Zukünftig steuern wir auf grosse Probleme zu was unser Netz angeht. FL = SBB= ausbilden kompl. NEL FL bei SBB selbstständiges Berufsbild. auch TEL= Swisscom, liebe Swisscom, bildet selber Leute aus die euer Netz unterhalten und bauen inkl. allem!
- Mutig einen Werbe-Smoothie mit verschiedenen Möglichkeiten mixen. Sich mit neuen Ideen investieren und Fehler oder Misserfolge in Kauf nehmen. Sich Zeit nehmen und ein regional übergreifendes Team formen, bei welchem mehrere Berufsbildner aus verschiedenen Firmen zusammen neue Möglichkeiten entwickeln!
- Für mich ist es mein Traum beruf. Vielen ist der Beruf Netzelektriker gar nicht richtig bekannt oder es ist eine Hemmschwelle in den Beruf einzusteigen
- Indem er nach der Lehre viele Möglichkeiten hat sich anzubieten und auch in verwandten Branchen auch die Möglichkeit hat zu arbeiten und nebst dem gute Weiterbildungsmöglichkeiten hat, heisst einen guten Rucksack an Ausbildung mitbringen.
- Professionell koordinierte Medienarbeit. Finanzielle Unterstützung für gemeinsamen Markenauftritt. Vor allen auch in sozialen Medien wo sich Jugendliche heute bewegen.
- Entlöhnungen deutlich anpassen, die Verantwortung eines Netzelektrikers ist etwa gleich wie bei einem Elektroinstallateur (ausgelehrt El. min 5000.- und höher, der NE deutlich tiefer)
- Es ist traurig das der Netzelektriker mit 4100.- ins Berufsleben starten muss und der Elektromonteur 1000.- mehr hat.
- Beispiel Maurer, Lehrlings sowie Monteurenlöhne müssen steigen. Der Branche geht es im Moment immernoch richtig gut. Dafür verantwortlich sind zu einem unterschätzten Teil Netzelektriker.
- Bessere Werbung. Der Beruf ist vielen unbekannt. Die Schüler entscheiden sich meist bereits in der 1 - 2ten Oberstufe. Bis dahin kennen die wenigsten den Beruf Netzelektriker.
- Der Beruf muss sichtbar werden. 3 und 4 Jahre Lehre so wie beim Elektroinstallateur und Montageelektriker wäre auch eine Idee. Und natürlich höhere Löhne in der Branche.
- vermehrte Auftritte auf den Sozialen Medien, Schulen über den Beruf richtig informieren, jährliches Storybook mit Interviews, Bildern von spannenden Baustellen.
- Attraktivität durch Exklusivität: spezielle Ausbildungsinhalte, welche es so in anderen Berufen nicht gibt. Z. B. Ausbildung an der Motorsäge, Kranführen, etc.
- Ich denke der Lohn ist sicher auch massgebend. Wenn der KV Büro Mensch viel mehr nach der Lehre verdient. Warum soll man sich die Finger schmutzig machen.
- Ich meine der Beruf ist schon sehr attraktiv. Leider haben wir ein generelles Problem mit der Gesellschaft die den Handwerksberuf zu wenig schätzt.
- geht Ja gar nicht :) Ein gutes koordiniertes Marketing für den Beruf fände ich jedoch wichtig. Wie zum Beispiel über die Trägerschaft oder VSE
- zeitgenössischer werden und die Jungen Kanäle für Werbung benutzen. ohne energie geht nichts! Wichtigkeit hervorheben. Wie im Werbe Video – EKS
- Präsentation in der Berufsberatung verbessern. Den Beruf in den entsprechenden Medien und Fachmagazinen aufwerten und positiv besetzen
- Durch sogenannte Botschafter. Bekannte und Qualifizierte Personen, welche lernende übergeordnet in Projekte einbinden können.
- Verband VSE muss die Grundausbildung in den Statuten verankern. VSE ist ein starker Verband und hat die möglichen Mittel dazu.
- Mehr Medien Präsents dem Netzelektriker ein Gesicht und eine Werbepattform geben Berufsmeisterschaften Swisskills usw.
- 3 Jahre Grundbildung (ähnlich Montageelektriker) oder vertiefte Ausbildung 4 Jahre würde mehr Leute ansprechen
- Nur eine Fachrichtung und wieder zu der alten Ausbildung zurück finden. Die neue ist zum davon laufen!!!

## Wie soll die Qualität und berufliche Erfahrung von Kursleitern sowie Prüfungsexperten sichergestellt werden?

- Gutes Verhältnis untereinander. Für die ÜK's und QV's sind die Instruktooren und Experten oft 10-12h pro Tag unterwegs für einen eher kleinen Lohn. Die Instruktooren stellen alle Ihre Power Point Präsentationen selbst zusammen und müssen die ÜK Unterlagen auf den neusten Stand stellen und korrigieren. Dies kostet viel Zeit, die nicht bezahlt ist.
- durch Weiterbildungskurse die Zentral Organisiert werden. Der Austausch zwischen den Ausbildungsstätten muss verbessert werden. Experten müssen vom Fach sein und in der Thematik tätig sein. Diese müssten anhand eines Stellenprofils ermittelt werden.
- Durch Vorgaben vom Verband (Erfahrung, Tätigkeiten aktuell, Weiterbildung) Es ist wichtig, dass Kursleiter nach wie vor auch wissen womit die Lernenden tagtäglich konfrontiert sind. Am Ball bleiben.
- Wenn alles dezentral bleibt, müssen die Experten regelmässig zusammengezogen und auf den gleichen Stand gebracht werden. So kann an sämtlichen Ausbildungsstandorten, das Gleiche vermittelt werden.
- Prüfungsexperten sollen vom Fach sein keine die die Meisterprüfung mit Umwegen wie El Monteur usw sind und fachlich keine Ahnung hat. Das Handwerkliche muss zählen nicht der Titel des Experten
- Dadurch, das nur Personen in Frage kommen, welche ausgewiesen und langjährig in der Branche tätig sind und entsprechende Kenntnis über das zu instruierende bzw. zu prüfende Fachgebiet haben.
- Periodische Weiterbildung und Supervisionen mit Zertifikatslernkontrolle (Jährlich), ansonsten als Hilfbildner einsetzen, wobei beim letzteren nicht zwingend eine BP oder so notwendig sehe
- Nicht die nächstbesten Möchtegern Experten oder der in der selben Firma arbeitenden beiziehen, sondern erfahrene Berufsleute aus verschiedenen Ebenen oder gezielte Experten.
- regelmässige Audit's durch Berufsfachspezialisten der eigenen Fach-Branchen. Feedback Kultur + Fragebogen am Ende jedes Semesters bei den Lernenden + Berufsbildner .....
- Firmen müssen skillsmanagement bei ihren Mitarbeitern durchführen. Ein Kurs oder eine Prüfung abgelegt zu haben, bedeutet nicht, dass man diese Skills auch ausführen kann.
- Sie müssen vor allem andern pber genügend Praxis als Netzmonteur verfügen. Ausserdem wäre es wünschenswert wen es sich um Netzelektrikermeister handelt.
- Didaktische Ausbildung, Regelmässige Weiterbildung, Einblick in andere Betriebe zur Erweiterung des Horizonts. Blick über den Tellerrand.
- Dadurch das sie selber tief verankert sind und sich mit Fachkräften austauschen in anderen Kursen.
- Sollte nach dem heutigen Stand angepasst sein 2022 und nicht 1980 wie es bei vielen der Fall ist.
- 1 mal Jährlich eine Fachweiterbildung die 1 Tag dauert (Austausch und Erneuerungen)

## Möchten sie sonst noch etwas hier los werden?

- In 10 Minuten kann diese Umfrage nicht seriös beantwortet werden. Wenn das Berufsbild und die Lehre verbessert , bzw. attraktiver gemacht werden soll, muss mehr - auch Geld - investiert werden. Eine Branche die so kostenintensiv ist, hat jahrelang die Ausbildung vernachlässigt - immer gejammert wenn es darum ging Geld zu investieren für nachhaltige und qualitativ gute Ausbildung.
- Besten Danke für Euer Modernisierung der Webseite. Bitte zusätzliche Netzelektriker Werbe-Videos zusammenstellen. Jugendliche wollen mehr gute Info-Videos zu der Fachrichtung Energie. Eine Gute Arbeit + bleibt weiter dran. Merci Netzelektriker.ch > Die Haupt-Webseite weiter ausbauen + optimieren mit Modernen Kanälen
- Ich bin seit 30 Jahren mit Stolz Netzelektriker, bilde Lernende aus, habe eine leitende Funktion. Deshalb würde ich gerne mal genau zu diesem Thema mit Euch verantwortlichen eine Diskussion abhalten. Für den Beruf des Netzelektrikers würde ich mich gerne etwas mehr einsetzen.
- Macht weiter so! Wir sind unentbehrlich! Und Wichtig wäre auch einen besser gestellten Lohn - um die Wertschätzung des Berufes zu unterstreichen. das Wissens gebiet ist riesig - Ein Arzt bekommt auch mehr als ein Bäcker.
- Vielfach wird schon mit Weiterbildungen geworben. Wir brauchen Leute, die sicher mehr als 2 Jahre arbeiten. Und nicht schon nach der Lehre schon eine Weiterbildung machen.
- der Ursprungsberuf wurde leider kompl. versaut. Ich als Urnetzelektriker schäme mich für dieses Vorgehen des Verbands. Und der Trägerschaft.
- Die Verbände müssen die Anliegen der Unternehmen, Ausbildungsstätten und Prüfungsorten endlich ernst nehmen und nicht einfach ignorieren!
- Gewisse Kursleiter könnten ab und zu von ihrem hohem Ross absteigen und menschlich sein.
- Der Beruf ist top leider nicht bekannt, ich stehe zu 100% hinter dem Netzelektriker
- Herzlichen Dank für euer Engagement für unsern Beruf (Wir sind die Zukunft)
- Top Fragen, macht weiter. Der Beruf Netzelektriker ist nicht zu vernachlässigen!
- Danke für Ihr Interesse, den Beruf weiterzuentwickeln.
- Ja, Ihr macht einen guten Job, Danke euch
- Macht nur weiter so liebes Forum!
- Vielen Dank für euer Engagement
- Danke für deinen Einsatz